

MEDIENINFORMATION

Life constantly escapes

Gruppenausstellung

Eröffnung: DO, 25.02.2021; 16:00 - 19:30 Uhr

Dauer: FR, 26.02.2021 – SA, 03.04.2021

Künstler:innen: manuel arturo abreu, Mei-mei Berssenbrugge, Sean Bonney, Octavia E. Butler, Jesse Darling, Luna Ghisetti, James Goodwin, Grant Jonathon/HTMLflowers, Rohini Kapil, Kashif Sharma-Patel & Anuka Ramischwili-Schäfer, Ahya Simone und Bri Williams

Gastkuratorin: Andrea Popelka

PRESSEFÜHRUNG: MI, 24.02.2021; 10:00 Uhr

PRESSE- und BILDMATERIAL: www.kunstraum.net/de/presse

RAHMENPROGRAMM:

Kuratorinnenführung

SA, 06.03.2021; 13:00 Uhr

Öffentliche Führungen

SA, 20.03.2021; 13:00 Uhr

SA, 03.04.2021; 13:00 Uhr **Come One by One-Führung**

Performance-Workshops

Unter dem Titel *The senses are inexhaustible* widmen sich die Workshops den haptischen, taktilen Erfahrungsdimensionen des Körpers.

Fake Therapy & Political Therapy (mit Beata Absalon) **(online)**

DO, 11.03.2021; 16:00-19:00 Uhr

My body is at best when I am silent (mit Sophie Utikal) **(online)**

DO, 25.03.2021; 18:30 – 20:00 Uhr

Life constantly escapes

Angesichts dessen, wie es um die derzeitige Entwicklung der Welt und ihr Verhältnis zum Leben auf der Erde steht, ist der Wunsch, sie möge zu Ende gehen, nicht so befremdlich, wie man meinen könnte. Die moderne Welt, wie wir sie seit der Aufklärung kennen, das ist ein spezifisches historisches Konstrukt, das über Jahrhunderte hinweg gewachsen ist. Ausgehend von den dominierenden Zentren hat es sich über das Leben auf der Erde gelegt und es in voneinander getrennte Entitäten eingeteilt: Mensch/Natur, Subjekt/Objekt, Mann/Frau. Menschen erklären Menschen zu Besitztümern, um mit ihnen handeln zu können und Gewinne zu erzielen. Im Herzen dieser Welt sitzt eine spezifisch weiße, patriarchale und kapitalistische Vorstellung von Mensch, Individuum, Subjekt. Sie profitiert von den gewaltvollen Machtstrukturen, die sie geschaffen hat.

Doch was, wenn sich das Leben der privatisierenden Kategorisierung im Rahmen dieser Welt immer wieder entzöge und wir es anders begreifen könnten? Könnten wir uns andere Welten vorstellen und sie erschaffen? Könnten wir lernen, jene alternativen Realitäten und Formen des Lebens zu erspüren, die bereits da sind und unter der Oberfläche schwelen? Die Ausstellung **Life constantly escapes** lädt dazu ein, das dominante Verständnis von Welt zu überdenken und mit den Möglichkeiten und

Imaginationen zu spielen, die sich dadurch eröffnen.

Denn auch in der Kunst wird die Aufteilung dieser Welt, die den Menschen in eine Nutzen-basierte Relation zu ihr stellt, deutlich. So geht man mit Selbstverständlichkeit von individuellen Künstler:innen, künstlerischen Arbeiten und Betrachter:innen aus. **Life constantly escapes** verweigert sich dieser Praxis der Abspaltung. Ausgehend von Denker:innen der Black Radical Tradition und Schwarzer Feminismen wie jener von Fred Moten und Denise Ferreira da Silva bringt Gastkuratorin Andrea Popelka Künstler:innen und Poet:innen zusammen, die sich den Vorstellungen der modernen Logik und ihrer Gewalt entziehen und Alternativen aufmachen. Künstler:innen, Kunstobjekte und Betrachter:innen stehen dabei nicht getrennt voneinander, sondern verschmelzen – auch über Zeiten und Räume hinweg - auf einer sinnlichen Ebene.

*„Die Kunst mag kein Ort der Veränderung materieller Umstände und Lebensbedingungen sein, aber vielleicht doch ein Ort, der sinnliche und imaginative Erlebnisse ermöglicht. Die Ausstellung **Life constantly escapes** lädt dazu ein, an einem anderen Empfinden, Demontieren und Neu-Errichten von Welt(en) zu laborieren. Sie ist eine Ode an die Imagination, das Träumen und das Spiel der Sinne.“* (Andrea Popelka)

Begleitend zur Ausstellung erscheint eine Publikation mit poetischen Beiträgen von manuel arturo abreu, Sean Bonney, Diane di Prima, James Goodwin, Caspar Heinemann, Keguro M'acharia, Momtaza Mehri, Kashif Sharma-Patel, Ridwan Oyindamola Tijani und Bri Williams.

Pressekontakt:

Marina Ninić MA, marina.ninic@kunstraum.net, +43 664 60 499 194

Bildmaterial: <http://www.kunstraum.net/de/presse>

Öffnungszeiten: Dienstag–Freitag 11:00–19:00 Uhr und Samstag 11:00–15:00 Uhr, Eintritt frei